

Ein klares Ja im Ausschuss für den Schul-Neubau

Schopfheims Bauausschuss billigt die Pläne des Architekten Osman Askari für die Dr. Max-Metzger-Schule. An der Karlstraße entsteht ein Neubau mit Mensa, der für den Ganztagsbetrieb wichtig ist.

■ Von Christoph Schennen

SCHOPFHEIM In seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause hat der Schopfheimer Bauausschuss einstimmig für den Entwurf zum Bau der Mensa an der Dr. Max-Metzger-Schule votiert. Osman Askari stellte ihn in der Sitzung vor. Der Architekt hat eine besondere Beziehung zur Schule und zu Schopfheim, wie er anfangs erzählte. Seine Kinder seien in der Schule unterrichtet worden. Außerdem arbeitete er zu Beginn seiner Karriere in einem Architekturbüro im ehemaligen Gefängnis von Schopfheim.

Geplant ist, dass ein gläsernes Zwischenbauteil den Bestandsbau mit dem Neubau, der an der Karlstraße entstehen soll, verbindet. Der vorhandene gläserne Gang soll abgerissen werden. Der Vorplatz der Mensa wird nach Angaben von Askari zu einem multifunktionalen Platz, an dem sich die Kinder sammeln können und über den die Anlieferung für die Mensa erfolgen soll. Rechts soll auf einer Teilungswand der Name der Schule stehen. „Es wird eine neue Eingangssituation geschaffen“, betonte Askari. Zunächst aber werde der Vor-

platz für die Baustelleneinrichtung genutzt.

Ein markantes Bauteil wird der Aufzug sein, über den die vier Geschosse (Keller, Erd- und zwei Obergeschosse) zu erreichen sind. „Er ist höher als üblich, weil er einen Wechselrichter für die Photovoltaik-Anlage trägt“, so Osman Askari. Die Mensa liegt im Erdgeschoss und ist 117 Quadratmeter groß. Direkt daneben liegt eine Küche. Im ersten und zweiten Obergeschoss sind jeweils drei Klassenzimmer für den Ganztagsbetrieb vorgesehen. Die Fensterflächen erstrecken sich über die Hofseite. Die Obergeschosse sind über den

Aufzug oder eine schmale, lichtdurchflutete Treppe zu erreichen. Die Treppe nimmt die gleiche Fläche ein wie der kompakte Flur, der zu den Klassenräumen führt. An der Hofseite der Mensa soll eine Stufenanlage errichtet werden. Sie lasse sich für Außenveranstaltungen nutzen, wie Askari vorschlägt. Auch über eine Rampe soll man vom Hof in das Mensagebäude kommen.

Das Untergeschoss soll in Stahlbetonbauweise errichtet werden, das Gebäude als Massivholzkonstruktion. Die Fassade soll laut Askari aus einem Stoff bestehen, der aus der Holzproduktion kommt. Im Hinblick auf die Kosten des Neubaus sei es

erfreulich, dass die Haustechnik an die bestehende Technik im Schulhaus angeschlossen werden könne, sagte der Weiler Architekt.

Martina Milarch (Gebäudemanagement) bemerkte, die Kosten für die Sanierung hingen davon ab, „was wir für Förderanträge stellen können.“ Thomas Gsell warnte vor einer Kostenexplosion beim Mensabau. Es dürfe nicht sein, dass am Ende Geld für die Sanierung des Hauptgebäudes fehle. Teile der für die Sanierung des Bestandsgebäudes eingestellten Gelder von 2029 bis 2030 werden schon im Projekt Mensaneubau benötigt.



So sieht der Entwurf für den Neubau an der Max-Metzger-Schule in Schopfheim aus.